



21.10.2019

Bericht zum Projekt "Informationsveranstaltung zur weiblichen Genitalverstümmelung" durch die **Anlauf- und Beratungsstelle** für alleinreisende und alleinerziehende Flüchtlingsfrauen (AnBe)

Im Winter 2018 trafen sich die Mitarbeiterinnen von AnBe in Kooperation mit der Integrationsbeauftragten der Stadt Bergisch Gladbach und einer Übersetzerin in den Sprachen Französisch und Somalisch mit einer Vertreterin der Informations- und Beratungsstelle für Migrantinnen und Flüchtlingsfrauen (agisra e.V.) in Köln, um über die Notwendigkeit der eigenen Reflektion im Umgang mit Frauen, die von „Genitalverstümmelung“ bzw. „Genitalbeschneidung“ betroffen sind zu sprechen.

Der agisra e.V. benutzt sowohl den Begriff „weibliche Genitalverstümmelung“ als auch „weibliche Genitalbeschneidung“. Im Rahmen der Veranstaltung und in der Kommunikation mit den Betroffenen wird, sofern dies von den Mädchen und Frauen gewünscht, der Begriff der "Beschneidung" verwendet. Dennoch soll deutlich werden, dass diese Praxis eine gravierende Menschenrechtsverletzung an Mädchen und Frauen darstellt, die konsequent bekämpft werden muss.

Mädchen und Frauen die von Genitalbeschneidung betroffen sind haben Angst sich zu offenbaren und diejenigen, denen eine Beschneidung bevorsteht, wissen nicht, an wen sie sich wenden sollen. Daher ist es wichtig, dass Mädchen, Frauen, aber auch Mütter in Bergisch Gladbach Ansprechpartnerinnen haben, die ihnen helfen, sich über ihre Situation klar zu werden und damit selbstbestimmt umzugehen und entscheiden zu können.

Die Anlauf- und Beratungsstelle für alleinreisende und alleinerziehende Flüchtlingsfrauen hat es sich zur Aufgabe gemacht, „Genitalverstümmelungen“ mittels Informationsveranstaltungen mit Fachvorträgen und einer Übersetzerin entgegenzuwirken. Die Teilnehmerinnen der Veranstaltungen, meist neuzugewanderte Mädchen und Frauen, stammen aus Ländern wie beispielsweise Eritrea und Somalia, in denen Genitalverstümmelungen praktiziert werden.

Die Räumlichkeiten von AnBe in Heidkamp sind für den angesprochenen Personenkreis, insbesondere aus dem Einzugsgebiet, gut erreichbar und den meisten Frauen vertraut.

AnBe

Anlauf- und Beratungsstelle für
alleinreisende und alleinerziehende
Flüchtlingsfrauen



Frauen helfen Frauen e.V.

Eine Vertreterin des agisra e.V. behandelte in den Veranstaltungen die Themen der kulturellen Hintergründe und gab einen kurzen historischen Abriss. Weitere Themen waren u.a. „Traditionen“, „Rollenerwartung an Frauen“, „Vorstellungen über Reinheit“, „Religion“ und „Gesundheit“.

Alle Veranstaltungen haben für die Teilnehmerinnen im geschützten Rahmen stattgefunden. Für die interessierte Öffentlichkeit hat AnBe in Kooperation mit der „Aktion Neue Nachbarn“ der pfarramtlichen Flüchtlingshilfe des Erzbistums Köln und „agisra e.V.“ eine Informationsveranstaltung am 25. März 2019 in den Räumen der Katholischen Kirche in der Laurentiusstraße durchgeführt.

Ziel dieser Maßnahme sollte eine kompetente und sensible Begleitung von betroffenen Mädchen und Frauen sein. Im Vordergrund sollten die Gesundheit der Frauen, sowie die Präventionsarbeit für von Genitalverstümmelung bedrohte Mädchen stehen.

Dank der Unterstützung aus dem Landesprogramm „Wertevermittlung in der und durch die Jugendhilfe“ (LVR) konnten weitere sieben Termine mit Kinderbetreuung angeboten werden.

Bankverbindung: Kreissparkasse Köln, IBAN: DE 29 3705 0299 0340 0029 33 BIC: COKSDE33

Gemeinnütziger Trägerverein: Frauen helfen Frauen e.V.
Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und der Landesarbeitsgemeinschaft autonomer Frauenberatungsstellen in NRW (LAG)
Projektförderung der AnBe durch die Deutsche Fernsehlotterie